

cididen und Braconiden beschäftigten, beschrieb auch neue Arten. Er arbeitete eng mit der Pflanzenschutzstation Wien zusammen. Seine Smlg. befindet sich seit 1926 im Naturhist. Mus. in Wien.

W.: Über erzogene Chalcididen aus der Smlg. der k. k. landwirtschaftlich-bakteriolog. und Pflanzenschutzstation Wien, in: Verh. der k.-k. zoolog.-botan. Ges. in Wien 62, 1912; Verzeichnis der an der k. k. Pflanzenschutz-Station in Wien erzogenen parasit. Hymenopteren, in: Z. für angewandte Entomol. 2, 1915; Chalcididenstud., 4 Teile, in: Neue Beitr. zur systemat. Insektenkde. 1, 1920 (Beilage der Z. für wiss. Insektenbiol.), Verh. der k.-k. zoolog.-botan. Ges. in Wien 70, 1921, Konowia 1, 1922, Z. für angewandte Entomol. 9, 1923; Neue und wenig bekannte Chalcididen aus der Wachtischen Smlg., in: Centralbl. für das gesamte Forstwesen 47, 1921; Beitr. zur Kenntnis einiger Encyrtidengattungen (Hym., Chalcid.), in: Verh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien 72, 1923; Die europ.-mediterranen Eucharidinae und Perilampinae (Hym., Chalc.), in: Dt. Entomolog. Z., 1924; etc.

L.: W. Horn - I. Kahle, Über entomolog. Smlg., Entomolog. und Entomo-Museol., in: Entomolog. Beih. aus Berlin-Dahlem 2/4, 1935/37, S. 234; J. Fahringer, Dr. F. R., in: Z. für angewandte Entomol. 30, 1944, S. 151f. (mit tw. Werksverzeichnis); UA Wien. (F. Gusenleitner)

Rusjan Edvard, Flugpionier und Techniker. * Triest, 6. 6. 1886; † Belgrad, 9. 1. 1911 (abgestürzt). Sohn eines Faßbinders; erlernte das Faßbinderhandwerk und arbeitete in der väterlichen Werkstatt in Görz. 1900-08 befaßte sich R. mit dem Bau von Flugzeugmodellen, ab 1909 mit dem Bau von Flugzeugen. Auf der Flugwoche in Brescia 1909 traf er mit dem französischen Flugzeugmotorenhersteller Anzani ein Abkommen über Zusammenarbeit und erhielt einen Flugzeugmotor, den er für alle sieben Flugzeuge, genannt Eda I-VII, die er 1909/10 mit seinem Bruder Josip R. (* 1884) baute, verwendete. Mit dem Zweidecker Eda I gelang R. am 25. 11. 1909 der erste Flug (erster Flug in Südosteuropa). Eda VI, ein Eindecker nach Blériots Muster, wies originelle Konstruktionslösungen auf; mit dieser Maschine flog R. im Juni 1910 in Görz gem. mit den Piloten Heim und Sablatnig. Eda VII war ein Eineinhalb-Decker, der die Mitnahme eines Passagiers ermöglichte. Da sich der Anzanimotor mit seinen 22-25 PS als zu schwach erwies, wurde R. 1910 Partner des Agrarunternehmers Mercép, der sich für eine kommerzielle Flugzeugherstellung interessierte. R. baute nun mit dem in Paris gekauften stärkeren Motor Gnome (50 PS) das Flugzeug Mercép-R., einen Eindecker, tw. nach dem Vorbild der Etrichtaube. Diese neue Maschine flog im November und Dezember 1910 zwanzigmal über Agram (Zagreb) und benötigte zum Abheben nur eine Startstrecke von 28 m, was zu jener Zeit das weltbeste diesbezügliche Resultat war.

1911 stürzte R. bei Schlechtwetter über Belgrad ab. Nach dem Tod seines Bruders setzte Josip R. die Zusammenarbeit mit Mercép fort und baute noch einige Flugzeuge für ihn. Als seine Bemühungen, in Frankreich eine Stellung bei Blériot zu bekommen, fehlschlagen, ging er nach Argentinien.

L.: *Politika vom 10. 6. 1979; Österr. Aeroplan Eda I der Brüder R., in: Flug- und Motortechnik 1, 1909, H. 32, S. 5; Flieger R., in: Flugsport 1, 1909, n. 26, S. 752; S. Sitar, Eskadrilja bratov R., in: Naša obramba, 1983, S. 56ff.; Enc. Jug.; SBL; Buch des Fluges 3, hrsg. von H. Hoernes, 1912, S. 273, 377; H. Löw, Österr. Pioniere der Luftfahrt, (1953), S. 136, 205; Z. Bisail, E. R., 1958; A. Struna, Naši znameniti tehničari, 1966; S. Sitar, Letalstvo in Sloveniji, 1985, S. 133ff., 221ff., 379ff. (S. Sitar)*

Russ Karl, Maler. * Wien, 4. 8. 1779; † Wien, 19. 9. 1843. Sohn des Porzellanmalers Benedikt R. (1749-82), Vater des Folgenden; wurde 1794 in die Wr. Akad. der bildenden Künste aufgenommen und war Schüler von Füger (s. d.), Drexler, Brand und Schmutzer, seine graph. Ausbildung erhielt er bei Mansfeld und Beckenkam. 1807 bekam er den 2. Preis der Akad. für das Gemälde „Hecuba an der thrakischen Küste sitzend“. Danach folgte der Auftrag, gem. mit J. P. Krafft und A. Petter (beide s. d.) die Privaträume der Kn. Maria Ludovica (s. d.) in Laxenburg (NÖ) mit Tür- und Deckenbildern zu versehen. 1810 wurde er von Erzherz. Johann (s. d.) als Kammermaler angestellt. Bezeichnend für R.' romant.-vaterländ. Gesinnung war seine Aufnahme in die Wildensteiner Ritterschaft zur Blauen Erde auf Schloß Seebenstein. 1818 wurde er 2., 1821 1. Kustos der k. Galerie im Belvedere. Dort versammelte er einen Kreis romant. Künstler um sich, darunter Führich, Kupelwieser, Ranftl (alle s. d.), Olivier, Schnorr v. Carolsfeld und Schwind. 1822 feierte er in Wien große Erfolge mit der Ausst. von 30 „vaterländischen“ Gemälden zur Geschichte Österr.

W.: Eigene, in Kupfer gebrachte Ideen von C. R., 1807-10 (19 Kupferstiche); Entwurf zu einem Altarbild, 1808 (Aquarell, Galerie der Akad. der bildenden Künste, Wien); Die Brüder Murhofer. Hist. Gefängniszene, beide 1810, Steir. Trachten- und Landschaftsbilder (alle Aquarelle, alle Graph. Smlg. Albertina, Wien); In der Sennhütte, 1810 (Öl, Privatbesitz); Begegnung Rudolfs v. Habsburg mit dem Priester, 1814, Tännhäuserlegende, 1825, Selbstbildnis, o. J. (alle Österr. Galerie, Wien); Noahs Opfer nach der Sintflut, 1816; Rudolf v. Habsburgs erste Fehde gegen Hugo v. Tiefenstein, 1822; etc.

L.: *Taschenbuch für die vaterländ. Geschichte 25, 1836, S. 446ff., 34, 1845, S. 82ff.; Kunstbl. 25, 1844, S. 114f.; L. Slaviček, Neue Quellen zur österr. Malerei am Anfang des 19. Jh., in: Mitt. der Österr. Galerie 24/25, 1980/81, S. 161ff., 170ff., 191ff.; ADB; Bénézit; Graeffler-Czikann; Nagler; Seubert; Thieme-Becker; Toman; Wurzbach; E. Melly, K. R., 1844; Neuer Nekrolog der Dt. 21, 1845, S. 832ff.; C. Bodenstein, 100 Jahre Kunstgeschichte Wiens 1788-1888, 1888, S. 160ff.; F. v. Boetticher, Malerwerke*